

Lebens (T) Räume

Psychosynthese-Forum 2014 in Überlingen

Trägt mich die Fähre übers Wasser von Konstanz nach Meersburg, betrete ich immer wieder einen neuen Raum, der mir seit Jahren lieb und lieber geworden ist.

Das Psychosyntheseforum 2014 beginnt mit einem herzlichen Wiedersehen der grossen Psychosynthese-Familie bei Kaffee und Kuchen im warmen Sonnenschein vor der Werft in Überlingen. Schön ist es, Ruhe und Gelassenheit in der grossen Runde von fast 70 Personen zu spüren. Dieses Jahr trägt das Forum den Titel **Lebens-(T)-Räume**, die in verschiedene Facetten in uns Menschen entdeckt und gelebt werden wollen. Zehn verschiedenen Workshops zum Thema werden angeboten, zu denen uns Karl Winter mit einem Gedicht von *Hesses Zarathustra Wiederkehr* ermuntert, unsere Wesen zu bereichern, Wunder zuzulassen und diese in die Welt zu tragen.

*Ein Wort gibt es,
das in euer Munde
mich leicht verdrießlich stimmt.*

*Es ist das Wort von der Weltverbesserung.
Die Welt ist nicht da, um verbessert zu werden.
Auch ihr seid nicht da, um verbessert zu werden.
Ihr seid aber da, um ihr selbst zu sein.*

*Damit die Welt um euren Klang, um
euren Ton, um euren Schatten reicher sei.*

Und wahrlich wunderbare Klänge und Töne umspannen das ganze Forum mit Liedern und Geschichten aus dem Orient von Aron Saltiel, Sänger und Psychotherapeut in Graz. Mit seiner jüdischen Kultur und Ausstrahlung gelingt es Aron Saltiel sofort, alle Anwesenden in den Bann seiner Geschichte des ehrlichen *Reparierers Nasreddin* zu ziehen und mit uns allen die einfachen, aus dem Herzen kommenden Refrains, zwischen seiner Geschichte mit zu singen. Des Judentums Eigenheit, wo man sich trifft, wohlwollende Gemeinschaft, sogenannte Mischpoche, zu kreieren, gelingt Aron Saltiel meisterhaft.

Zehn verschiedene Workshops mit Gesang, Körper- und Atemarbeit, Pfeil und Bogen, Clownerie und neuen Lebensmodellen und -Strukturen werden am Samstag von allen Beteiligten besucht. Meine Erfahrung in den Workshops *Körper und Präsenz* und *Den Bogen halten und zum Pfeil werden* eröffnen mir eine neue und erweiterte Dimension und Wahrnehmung meines eigenen Innenraums.

Das gemütliche Abendessen in den alten Mauern des Gasthofes Weinstein in der Altstadt von Überlingen bot Raum und Zeit für einen angeregten Austausch von lange nicht mehr gesehenen Bekannten, sowie auch für neue Begegnungen.

Leicht gestaltet sich der Sonntagmorgen im Plenum. Eine sehr erfrischende Meditation mit Bettina von Waldthausen lässt alle sehr präsent sein. Es folgen einzelne Rückmeldungen von Erlebtem in den Workshops. Zur Freude aller erzählt Aron Saltiel die Geschichte des Königsohns, der sich für einen Truthahn hielt. Eine Geschichte über das Geschick eines weisen Therapeuten, wie er den festgefahrenen Königsohn, der sich für einen Truthahn hielt, heilen konnte.

Zum Schluss des Forums schreiben alle Teilnehmer ihre Wünsche, Träume und Essenzen dieses bereichernden Wochenendes auf Zettel, die an weissen Ballonen vor der Werft in alle Winde hochsteigen.

Auf meinem Zettelchen steht vom Wunder der Berührbarkeit, die ich diese Tage erleben konnte. Lange habe ich meinem Ballon nachgeschaut, in der Hoffnung, die Botschaft möge sich über den Erdball verteilen.

K.R